

KremserKulturStudie2030

Dokumentation

Anhang_C: Auswertung der Online-Umfrage

Daten und Ergebnisse der Online-Umfrage

Die Online-Umfrage war von 1. Oktober bis 30. November 2020 unter www.kremskulturplan2030.at zugänglich. Intention der Befragung war ein **aktuelles Meinungsbild (Teil A)** zum Kunst-/Kulturgeschehen und Kulturstandort Krems, Rückmeldungen und Vorschläge über **zukünftige Handlungsfelder (Teil B)** sowie freie Ideen und **Vorschläge (Teil C)** zu erhalten. Die Teilnahme war anonymisiert. Insgesamt haben (ca.) 250¹ Personen teilgenommen.

Statistische Daten wurden ebenfalls eingeholt, wobei diese Daten vor allem dazu dienen, gegebenenfalls (starke) Abweichungen von demografischen Durchschnittstrukturen feststellen zu können. Die Geschlechterparität war ausgeglichen, die Altersangabe lag mit 39,5 Jahren etwas unter dem Durchschnitt der österreichischen Bevölkerung. Die meisten Teilnehmer*innen (57%) geben Krems Stadt, ein weiterer Teil (27%) das Umland Krems als Wohnort an, der Rest ist von außerhalb oder nicht zuordenbar. Denn es war bei allen persönlichen Daten möglich, auch keine Angabe zu machen.

Teil A: Aktuelle Wahrnehmung und bestehendes Image: Wie nehmen Sie das Kremser Kunst-/Kulturgeschehen wahr? Wie zufrieden sind Sie mit dem kulturellen Angebot?

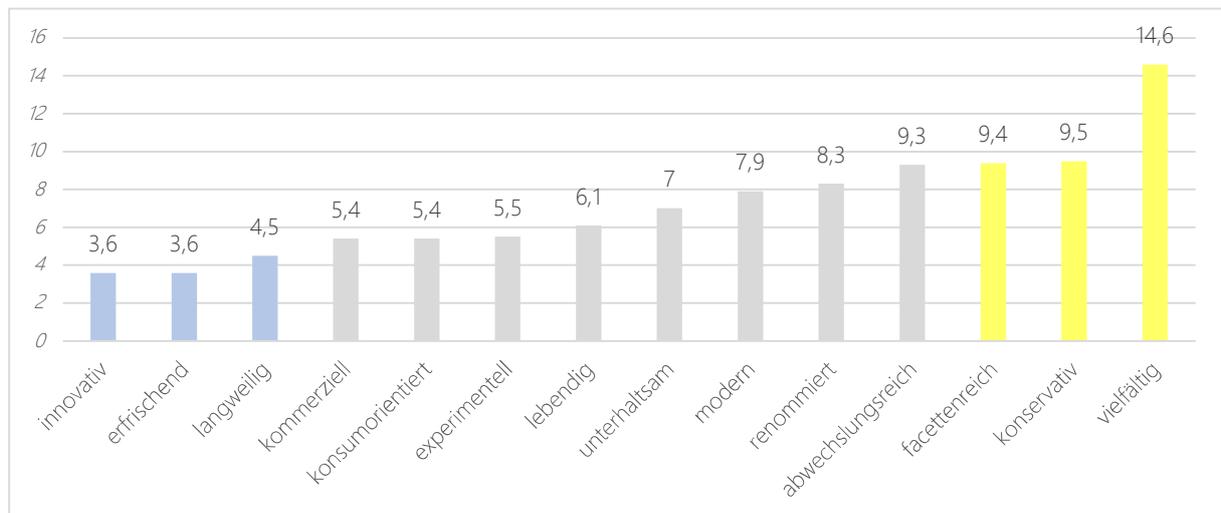
A.1. Spontan: Wie beurteilen Sie das aktuelle Kremser Kunst- und Kulturgeschehen? (nach dem Schulnotensystem)

Mittelwert	2,49
------------	------

„Gerade noch gut“ ist die erste und spontane Rückmeldung der (kulturrainen) Kremser Bevölkerung als Momentaufnahme des derzeitigen Kunst-/und Kulturgeschehen.

A.2. Welche Adjektive beschreiben Ihrer Meinung das künstlerische und kulturelle Angebot der Stadt?

(Mehrfachangaben möglich)

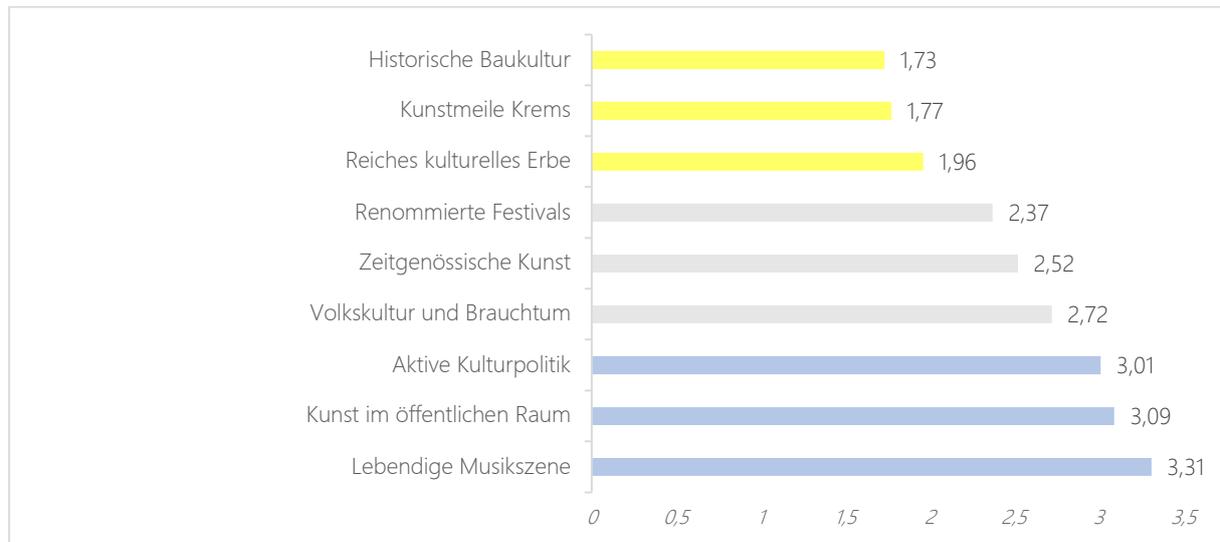


Vielfältig, durchaus auch facettenreich - aber konservativ! Zwar nicht unbedingt langweilig, aber eben auch nicht innovativ und erfrischend. Dieses Meinungsbild beschreibt die derzeitige Wahrnehmung und Beurteilung des künstlerisch-kulturellen Angebots der meisten Kremser und Kremserinnen – und stimmt mit den Kommentaren/Anmerkungen in den freien Meinungsäußerungen überein,

¹ Die Webstatistik hat (ungeplant) auch jene Angaben gewertet, bei denen einzelne Fragebereiche nicht vollständig ausgefüllt waren. Daher schwankt die Teilnahme von 224 bis 272. Der Mittelwert aller Eingaben beträgt 249,7. Für prozentuelle Angaben ist diese Differenz jedoch nicht wesentlich – und die Daten können somit (dennoch) als valide angesehen werden.

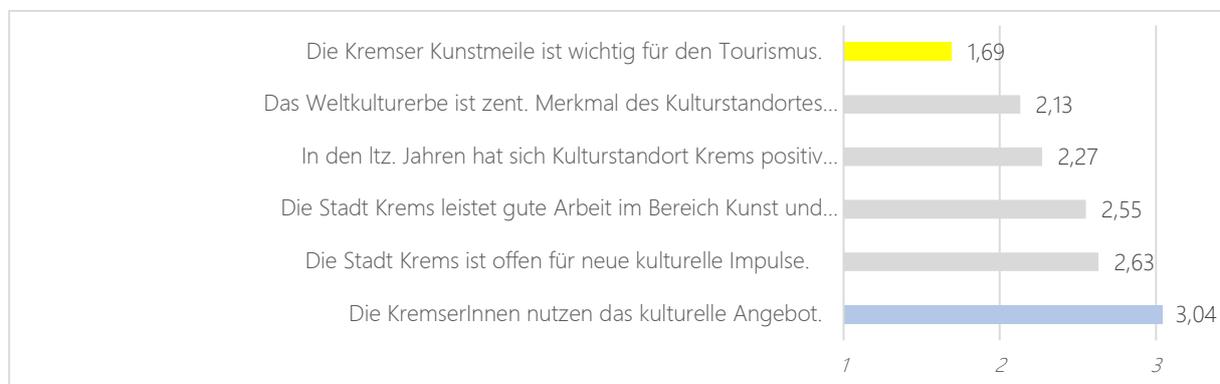
A.3. Welche Schlagworte verbinden Sie mit dem Kunst- und Kulturstandort Krams?

(Verbindungszustimmung nach Schulnotensystem)



Weltkulturerbe und *Kunstmeile Krams* – dominieren (als Schlagworte) den Kulturstandort Krams. Die drei höchsten Verbindungswerte heben sich vom Durchschnittswert 2,5 erheblich ab, ebenso die drei niedrigsten Zustimmungswerte. Der *Mangel einer lebendigen Musikszene* und *(zu) wenig Kunst im öffentlichen Raum* sind dabei wohl auch in Bezug zu einer – (vor allem) bis 2017 - eher passiven Kulturpolitik zu sehen.

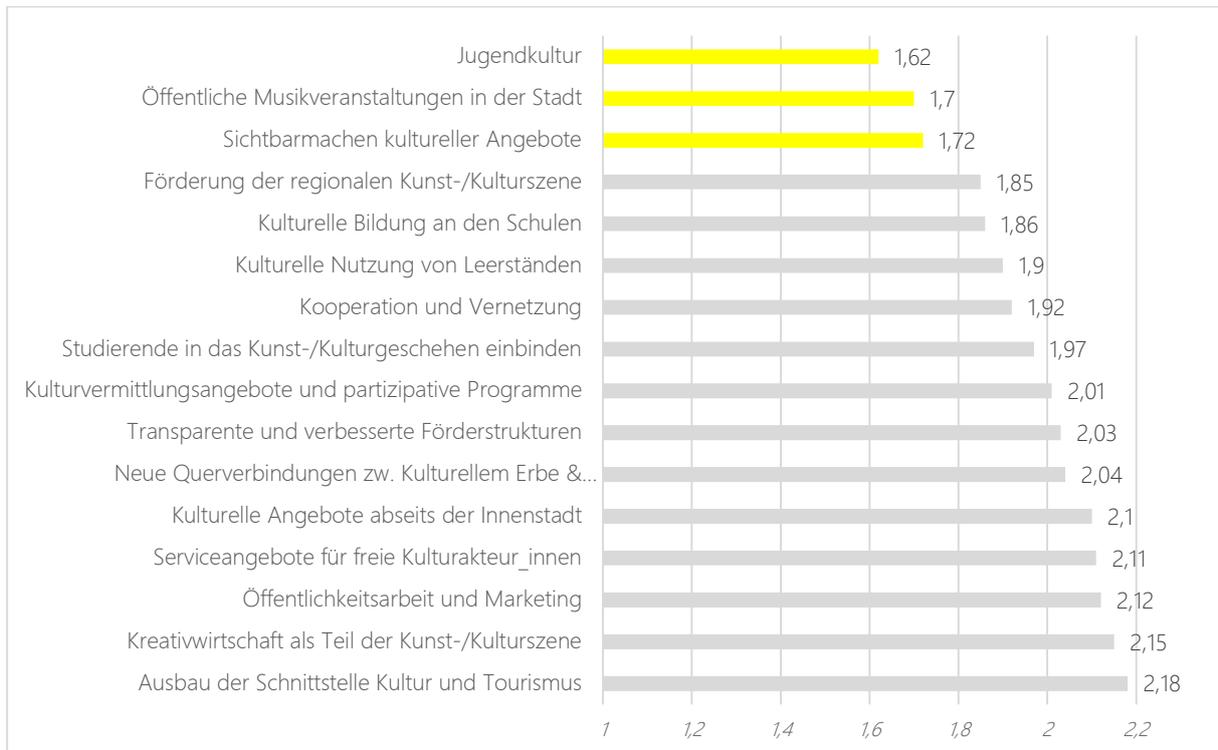
A.4. Wie bewerten Sie einzelne Aspekte von Krams als Kunst-/Kulturstandort. Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu? (Zustimmungsbekundung nach Schulnotensystem)



Die Kunstmeile Krams ist wichtig für den Tourismus – aber wir Kremser und Kremserinnen nutzen ihr Angebot nicht. Auf diese Diskrepanz zwischen der externen und lokalen Bedeutung verweisen der höchste und niedrigste Zustimmungswert – bei einem Mittelwert von 2,4. Erwähnenswert ist, dass das *Weltkulturerbe* als zentrales Merkmal (und Schlagwort) mit 2,13 zwar einen hohen Zustimmungswert erhält, im Verhältnis zur Formulierung *historische Baukultur* (A.2.) um einiges niedriger ausfällt. Die Beurteilung der kulturpolitischen Arbeit verweist auf einen als positiv wahrgenommenen Trend, wobei die Zufriedenheit, auch im Setzen innovativer Impulse, mit dem Meinungsbild aus A.1. sowie dem Ergebniswert einer wenig aktiven Kulturpolitik in Verbindung zu setzen ist.

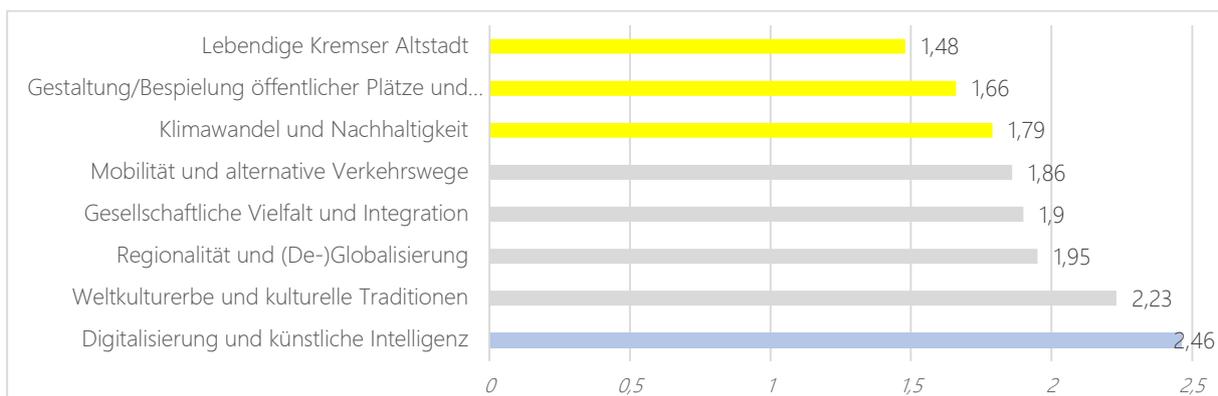
Teil B: Wo besteht kulturpolitischer Handlungsbedarf?

B.1. In welchen der Bereiche sehen Sie kulturpolitischen Handlungsbedarf? (Zustimmung nach Schulnotensystem)



Eine lebendige Musikszene und junge Akzente für das Kremser Kunst- und Kulturgeschehen - stehen ganz oben auf der Handlungsliste der Kremser*innen. Mit einem Durchschnittswert von 1,95 und geringen Abweichung weisen die vorgeschlagenen kulturpolitischen Handlungsfelder eine generell hohe affirmative Bekundung auf. Die am stärksten hervorgehoben Handlungsfelder korrelieren mit den Ergebnissen aus Teil A.

B.2. Was sind Ihrer Meinung nach Schnittstellenbereiche, mit denen sich Kunst und Kultur in Krems zukünftig (verstärkt) auseinandersetzen sollten? (Zustimmungsbekundung nach Schulnotensystem)



Kunst soll sich in Stadtentwicklung einmischen und vor allem die Altstadt beleben – so könnte der im Schnittstellenbereich generell hohe Zustimmungswert von 1,9 interpretiert werden. Mit einem „Spitzenwert“ von 1,48 bekräftigen die Kremser und Kremserinnen dabei eindeutig, welcher Bereich ihnen mit Abstand am allerwichtigsten ist: Eine *lebendige Kremser Altstadt*. Eine Bekundung, die auch mit der *Gestaltung und Bespielung öffentlicher Plätze und Räume* in Zusammenhang steht. Dass *Nachhaltigkeit und Klimawandel* Felder sind, in denen auch Kunst und Kultur ihren wesentlichen Beitrag leisten sollen/müssen, kann ebenfalls aus den Daten abgelesen werden. Digitalisierung und künstliche Intelligenz spielen hingegen eine eher untergeordnete Rolle.

B.3. Welche Kernthemen sind Ihnen wichtig? Wo sollten kulturpolitische Akzente gesetzt werden?

Insgesamt wurde - das ergänzende - offene Feld für Ideen 134x in Anspruch genommen. Da sich zahlreiche Ideen zu Kernthemen mit Verbesserungsvorschlägen und Kommentaren von C.1. überschneiden haben und eine Auswertung nach Clusterung erfolgt, werden die Rückmeldungen aus B.3. jenen von C.1. zugefügt.

Teil C: Offene Rückmeldungen, Ideen und Kommentare

C.1. Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? Welche Ideen? Was sollte unbedingt getan werden?

Dieses Feld wurde 143x ausgefüllt. Eine Überlagerung von B.3. und C.1. sortierte gesamt 19 eindeutige Duplikate aus. Diese wurden entfernt. Zusätzlich wurden zwei Mails mit insgesamt fünf Ideen und Vorschlägen direkt gesandt. Da pro Feld mehrere Vorschläge eingebracht werden konnten, sind insgesamt 386 Ideen und Kommentare eingelangt. In Korrelation zu den generell hohen Zustimmungswerten zu den vorgeschlagenen Handlungsfeldern beziehen sich die meisten Vorschläge auf die Bereiche *Lebendige Altstadt*, (Aufbau von) *Musikszene(n)*, *Jugendkultur*, *den öffentlichen Raum/ öffentliche Räumlichkeiten* sowie das Fehlen eines *Veranstaltungssaales*.

Krems sollte bunter werden. In Übereinstimmung mit dem Meinungsbild *vielfältig, aber konservativ* zeichnet sich ab, dass sich ein Großteil der Kremser und Kremserinnen mehr *junge, frische und niedrigschwellige - dabei aber qualitätsvolle - Kulturangebote* wünschen würden. Generell scheint der Bedarf nach *mehr Kunst abseits der etablierten Zonen (Kunstmeile)* bzw. eine Art *Alltagstaugliche Kunst* stark ausgeprägt, der sich durchaus auch in Bezug und in Kooperation zum bestehenden Programm der Kunstmeile etablieren könnte: Die Kritik, dass *die Kunstmeile ein gehobenes Klientel bespielt*, wird mit dem Wunsch, die *Kunstmeile in den Alltag einzubinden*, konstruktiv verknüpft. Eine *Vernetzung und Sichtbarmachung der vorhandenen Einrichtungen* und somit eine *verbesserte Nutzung des kulturellen Bestandes* in räumlicher als auch infrastruktureller Hinsicht zieht sich ebenfalls als ein Kerngedanke durch zahlreiche Beiträge.

Ein bessere *Kooperation(sarbeit)* zwischen den Kultur- und Kunstinstitutionen als auch zu den Schnittstellen Bildung und (Kreativ)Wirtschaft, vor allem Stadtmarketing, wird (generell) mehrfach angesprochen, wobei auch die Koordination und das *Sichtbarmachen des Bestehenden* und *Übersicht über stattfindende Veranstaltungen* eingefordert werden. Mehrfach wird auch die Dominanz der Bildenden Kunst, vereinzelt auch eine Übersättigung (mit) dieser, kritisiert. Vermehrt wird der Wunsch nach einer Bespielung und Integration der *Donau* bzw. des *Donaufers* sowie nach *Theater* und (Gast)Schauspielproduktionen geäußert. Eine stärkere Förderung und *Unterstützungsstrukturen für regionale und lokale Kunst-/Kulturschaffende* wird ebenfalls mehrfach eingebracht, etwa auch im digitalen Bereich als *Kremser (Online-)Kunstportal für junge Künstler*. Das Themenfeld *Kulturvermittlung*, ebenso die *Kunstvermittlung*, scheint - in gesamt dreimaliger Erwähnung - als formuliertes und wohl eher abstraktes Stichwort eine nicht so augenscheinliche Bedeutung einzunehmen. Indirekt kommt dieser Bedarf dennoch in einigen Postings zur Sprache, etwa wenn formuliert wird, *dass Menschen angeregt werden sollten, sich künstlerisch zu betätigen* oder *Workshops für Kinder und Jugendliche* erwähnt werden. Eine engere *größere Verschränkung von Bildung und Kunst* wird häufig gefordert. Das Themenfeld *Mobilität* nimmt in mehreren Vorschlägen eine gewichtige Rolle ein, vor allem wenn es um Schnittstellen zu Anbindung öffentlicher Verkehrswege, eine autofreie/verkehrsberuhigte Innenstadt oder Aspekte des Klimawandels geht - oder um zivilgesellschaftliche Mitsprache: *Klimaschutz, lokale Initiativen, Bürgerbeteiligung*.

Auf die historische Bausubstanz, die *wunderschöne(n) Altstadtkerne* und das *kulturelle Erbe* wird in einigen Beiträgen eingegangen. Explizit formulieren vereinzelt Beiträge Anregungen, die sich auf *die Aufarbeitung der historischen Vergangenheit von Krems* beziehen. Die *historischen Bauwerke erhalten und revitalisieren* und *Schutzzone(n) erweitern* sowie *das Stadtbild erhalten* werden zwar vereinzelt direkt angesprochen, generell scheint in diesem Bereich jedoch kein unmittelbarer oder vordergründiger Handlungsbedarf bzw. der Wunsch nach einem speziellen Aktiv-Werden vorzuliegen. Vielmehr erscheint es, dass die *Schönheit der Stadt* als 'gegeben' und dass der bestrittene Weg der Denkmalpflege/-schutzes positiv, zumindest neutral, konnotiert wird. Die *Verknüpfung Kulturelles Erbe und Moderne Kunst* kommt nur vereinzelt direkt zu Sprache, viele Vorschläge im *Handlungsfeld Öffentlicher Raum* beziehen sich aber auf die (frische) Re-Aktivierung/Nutzung der *historisch-räumlichen Bausubstanz*.

Im Folgenden werden (ausgewählte, dabei repräsentative) Beiträge nach jenen Themen geclustert, die bereits ein vorgeschlagenes und nach Zustimmungsbekundung signifikant hohes Handlungsfeld aufgreifen oder ein zentrales Kernthema betreffen. Alle Beiträge sind dann nochmals in einem separierten Anhang einzulesen.

Handlungsfeld „Lebendige Altstadt“: Die Stichworte *Innenstadt*, *Altstadt* und *Fußgängerzone* wurden in über 50 Postings verwendet, wobei die 'Altstadt-Thematik' auch in zahlreichen Beiträgen mit v.a. öffentlichen Plätzen, Musik, Mobilität oder auch der Bausubstanz verbunden ist. Eine Auswahl zentraler Aussagen fasst folgende Abbildung zusammen:

Altstadt kulturell beleben...Aufwertung der Altstadt als Kulturstandort...Beleben der Altstadt,
Aufwertung der Altstadt als Kulturstandort...Belebung der Altstadt mit Betrieben aus Tourismus-
/Gastronomiebereich - kleine feine, qualitativ hochwertige Geschäfte mit regionalem Bezug.
Belebung der Kremser Altstadt durch **Konzerte**... Die Altstadt und deren Bespielung durch **Cafes**
& **Geschäfte & Kultur** sollten im Fokus stehen... **wunderschöne Altstadt beleben,**
Begegnungszonen in Verbindung mit Kunst/Kultur, ganzheitliche klima-neutrale Ansätze,
Autos weg, mehr **Kultur-Flaniermeilen**... **Kultur & Kulinarik** ...Einbindung und Sichtbarmachen
renommierter Festivals in der Altstadt. Erhaltung des Stadtbildes...- keine Monster-Neubauprojekte mitten
in der denkmalgeschützten Altstadt. **Fußgängerzone für Steiner Landstraße**...in der **Altstadt von**
Krems mehr Angebote für Jugendliche oder Studenten (Aufenthaltsmöglichkeiten,
Parks etc.)...Mehr moderne Aktionen und Geschäfte in der Altstadt und ich hätte gerne einen Ort, wo ich mit Freunden
chillen kann. **Niederschwellig zugängige Kunstevents in der Altstadt und Unterstützung bei der administrativen**
Umsetzung von Ideen... Rätselrallys für Jung und Alt in Altstadt Krems/Stein auch digital
Verbindung Kunstmeile - Uni/FH - in Aktionen in Kremser und Steiner Altstadt.
Anbindung Kunstmeile-Schillerstraße-Innenstadt-Bahnhof-Donau...Die Innenstadt als lebbare Alltagsstadt ...
eine Theaterbühne würde in der Innenstadt positive Akzente setzen und Gäste in die Innenstadt bringen würde... **mehr**
Musik in der Innenstadt,... **Leerstehende Flächen in der Innenstadt bespielen. Lokale in der**
Innenstadt für Menschen Mitte 40... **Mehr Kunstausstellungen/Konzerte in der Innenstadt**
Die Innenstadt muss in das Konzept der Kulturarbeit besser eingegliedert werden!
Innenstadtbelebung (nicht nur Textilgeschäfte) - hier könnte das Kartenbüro sein, kleinere Veranstaltungen.
Vorbild Passau, da ist die ganze Innenstadt eine Darbietung unterschiedlicher Künstler, quasi ein Labor, wo
man auch beim Arbeiten zusehen kann... **Mehr Kunst im öffentlichen Raum, Fußgängerzone einbinden.**

Die Altstadt als Kernstück einer (lebendigen) Kulturstadt ist den Kremser und Kremserinnen das zentrale Anliegen. Große Eingriffe oder imposante Aktionen sind dabei weniger gefordert. Vielmehr lässt sich an den Beiträgen erkennen, dass an einen (stringenten und überparteilichen) Gestaltungswillen appelliert wird, der den baulichen und räumlichen Bestand kulturell und kreativ - mit kleinen, feinen Konzepten und Initiativen - zu nutzen weiß. Eine professionelle Leerstandnutzung, Lokale mit kulturellen Events/Musik und kurzweilige Angebote in den Fußgängerzone prägen die gewünschte (Neu-)Orientierung. Zwar konzentrieren sich viele Kommentare auf die *Fußgängerzone und ihre umliegenden Plätze*, die *Altstadt in Stein* wird ebenfalls mehrfach angesprochen – auch die Verbindungslinie zwischen Stein, Kunstmeile und Kremser Altstadt. Konkrete Ansätze, wie das Ziel einer lebendigen Altstadt erreicht werden kann, sind vielfältig: Diese reichen von *niedrigschwelligen, partizipativen Angeboten, Kunstparkbänke, Straßenmusik und Kleinkunst*, dem Wunsch nach *Pop-Up Galleries* und *Kreativläden* über eine *autofreie Zone* oder *kleine Musikveranstaltungen* sowie dem Wunsch nach *Begegnungszonen in Verbindung mit Kunst/Kultur* und *mehr Kultur-Flaniermeilen*. Ein Ansatz, der in einzelnen Postings zur Sprache kommt, ist, dass es mehr Orientierung braucht, um sich als lebendige Kulturstadt zu positionieren: *Internationale Vorbilder für "zeitgemäße Kleinstädte", welche Kunst und*

Kultur mit Zukunftsthemen verknüpfen, existieren! Der öffentliche Raum wird sehr oft als Ressource genannt, sodass das Handlungsfeld 'Öffentlicher Raum' in Bezug zu einer lebendigen Innenstadt zu sehen und zu setzen ist. Ein*e Teilnehmer*in formuliert punktgenau: *Die Stadt mit ihren öffentlichen Plätzen als Kultur- und Lebensraum nutzen.*

#Handlungsfeld 'Öffentlicher Raum': Leerstand, Freiflächen/Parks, (kommunale) Räumlichkeiten werden unter 'öffentlicher Raum' subsumiert, wobei etwa 70 Beiträge sich mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben:

Orte für innovative Kunstprojekte identifizieren: Alte Kulturjuwelen, Plätze, Wege ...Ausstellungen in Leerständen...**Nutzung des Stadtparks**, z.B. mit Musikveranstaltungen, Nachwuchsbands, Darbietungen von jungen Künstler*innen,...**Bespielung öffentlicher Plätze:** Krems hat viele davon in der Innenstadt...**Stadteigene Immobilien für Kulturveranstaltungen nutzbar machen...** Die Leerstände in der Stadt gehören bespielt!!!...**Die Stadt mit ihren öffentlichen Plätzen als Kultur- und Lebensraum nutzen** - statt nur als Parkplatz ...es braucht mehr konsumfreie Öffentliche Plätze, die zum Verweilen einladen...freie Kultur auch auf freien öffentlichen Plätzen...**für lokale Künstler den öffentlichen Raum ohne große Verordnungen öffnen. Das macht die Stadt lebendig und liebenswert...** Grünraum in der Stadt...musikalische Darbietungen auf öffentlichen Plätzen ...Kleine unbekanntere Plätze und Gassen in der Innenstadt regelmäßig bespielen...könnte öffentliche Plätze besser nutzen für Bühnen: siehe Kufstein Unlimited...und bei solchen Events mehr mit Studios zusammenarbeiten...**Kunstparkbänke**...jungen KünstlerInnen Raum geben...Leerstände sollten unbürokratisch genutzt werden können...Leerstehende Flächen in der Innenstadt bespielen...**Lokale Künstler fördern** anstatt sinnlos Darbietungen unterbinden (Ulrich!)...Lokale mit Live-Musik... Mehr Kunst im öffentlichen Raum, Fußgängerzone einbinden... Den Stadtpark auch für andere Events als das Parkfest im Sommer...Mehr Musikprogramme, auch in kleinem Rahmen, z.B. in der Bücherei...Mehr öffentliche Musikveranstaltungen z.B. im Stadtpark...**KUNST IM PARK** im Sommer über ein Monat mit jungen Künstlern...**niederschwellige, partizipative Kunst- und Kulturangebote** im öffentlichen Raum...**Nutzung vorhandener, nicht ausgelasteter stadteigener Gebäude ...Parkkonzerte** durch regionale Musikkapellen...**Lichtshows im Park, an besonderen Plätzen...** Parks mehr nutzen und einbeziehen...Pfarrplatz von Krems... Das ist ja kein historischer Parkplatz..."Garten" müssen wieder geöffnet werden. Sanfte Nutzung des Stadtparks...Sommerkino in der Altstadt. **Stadtgärten neu aufstellen.** Nutzung historisch wertvoller Plätze im Altstadtgebiet, wo **überall zunächst eine Verkehrsberuhigung wichtig wäre...**

Zentral und vielfach angesprochen wird die *qualitätsvolle kulturell-kreative Nutzung und Ausgestaltung von Freiflächen und Parks* - allen voran eine erweiterte kulturelle Bespielung des *Stadtparks*. Dabei werden auch die Einbeziehung und *Beteiligung der Zivilgesellschaft* gefordert. Dieses Handlungsfeld ist mehrfach mit dem Wunsch nach *niederschweligen, partizipativen Kunst- und Kulturangeboten* verbunden. Es sind kleine, die Lebensqualität fördernde Initiativen, die gewünscht werden, etwa *Sitzgelegenheiten in der Landstraße, Wasserspielplatz im Stadtpark, Bouleplatz...* oder *Kunst und Kultur zum "Angreifen" und "Nutzen" im öffentlichen Bereich*. Dezentrale Räume, die die Kremser Bevölkerung einbinden und sich unmittelbar an diese richten – darunter etwa *Kunst nach Hause bringen...Miniaturangebote: Konzerte zu Hause* werden ebenso erwähnt, wie mehrfach an eine verbesserte Nutzung und Öffnung *stadteigener (Kultur)Immobilien* – allen voran der *Dominikanerkirche* - appelliert wird. Ebenso werden aber auch Stadtteile mit (öffentlichem) Raum und Bespielung von diesem in Verbindung gesetzt, wenn etwa *Kunst im Sozialen Raum und Partizipation von Bevölkerungsgruppen, welche die konsumorientierten Angebote nicht nutzen (können)* oder *Dezentrale Angebote, z. B. Malort in Lerchenfeld* angesprochen werden oder auch der Wunsch artikuliert wird, *dass Neue Orte von Krems mit Einbezug der Bevölkerung der Stadtteile aktiviert werden*. Dass trotz des zentralen

Handlungsfeldes einer lebendigen Altstadt, *die Stadtteile nicht vergessen* werden dürfen, zeigt sich an einigen Beiträgen, die *mehr Angebote in Krems Ost* einfordern.

Handlungsfeld 'Jugendkultur': Das Stichwort *Jugend(kultur)* ist in insgesamt 42 Beiträgen enthalten, zusätzlich enthielten 19 Postings Aussagen mit den Adjektiv *'jung'*. Eine Auswahl an Stimmen:

Förderung der Jugendkultur... speziell für Jugendliche, kaum etwas geboten wird. wenig für junge Hippe Eigenes Jugendkulturzentrum...**Das Kulturangebot ist zu "brav"**, schafft Zugangsbarriere für junge Leute... Jugendkultur ist quasi nicht vorhanden...fehlt die Nachwuchsarbeit an jungen Kulturinteressierten... **Wir benötigen als Stadt dringend mehr Clubkultur** und eine Einbindung der Jugend...jugendkulturell relevante Lokalitäten ...**Antizipation auch mit und für die Jugend wichtig**, sind **Botschafter der Zukunft**. Jazzkeller einzige Lokal abseits des Mainstreams, muss gefördert werden, angemessene Jugendkultur, Sub-/Indie-/Alternative-/Underground-/Gegen-/Club-Kultur unterrepräsentiert. **Räume zur Selbstverwaltung**. Wenn nicht gegengesteuert, setzt Landflucht ein. **Ort für uns Jugendliche! Jungen einbinden. Clubkultur, Krems kann hier ganz groß werden...Aufbau von Szenen.** Jugendkultur und Schaffung von kreativen Räumen ohne Konsumzwang. Jugendkulturelles Angebot erweitern, sichtbar(er) machen...**Jugendliche in Kreativprozesse einbinden...** Einrichtungen wie den "Jazzkeller" besser unterstützen...Jugendliche in wichtigen Gremien+**Stimmrecht**+Budget, nicht nur Arriviertes zeigen, Eintritte sehr teuer.. Mehr Raum für Jugendkultur... Mehr Angebote für junge Erwachsene. **Jugendkulturzentrum** (für Lesungen, Diskussionen, Ausstellungen, Kunst...) mit Jugendlichen entwickeln Kulturelle und demokratische Mitbestimmung auch von Jugendlichen...**Alternative Music- & Jugendkultur** wieder verstärkt fördern, Einbindung von Film-/Animationskunst in die Kremser Kulturszene, zeitgenössische (Digital)Kunst. **Partizipative Kunst/Kultur** (Podiumsdiskussionen für Jüngere oder Kunstausstellungen) ...generell ein lebendiges Nachtleben wäre eine Frischzellenkur für das Image der altherwürdigen Kulturstadt Krems... **das verstaubte Kulturimage wegbringen.**

Erwähnenswert erscheint, dass mit dem Stichwort Jugendkultur zumeist ein *Ort von und für Jugendliche* gefordert wird, dieser oft aber auch in Zusammenhang einer (neuen) *Kulturstätte als Ort kreativer Schnittstellen* – etwa mit *Kreativ-Labors, Ateliers und Werkstätten* – in Verbindung gebracht wird, die sich produzierend und sowohl genre- als auch *generationsübergreifend* positioniert. Denn - wie es ein*e Teilnehmer*in stellvertretend formuliert: *In Krems fehlt ein Kulturzentrum*. Die (fehlende) *Clubkultur* und *ein aktiveres und alternatives Nachtleben* kommen mehrfach zur Sprache, gewünscht ist definitiv ein *Ort zum Verweilen*, aber auch Ansätze, die eine *kreative Entfaltung* unterstützen und fördern.

#Handlungsfeld 'Musik(szene)': Das Stichwort *Musik* weisen 68 Beiträge auf. Diese beziehen sich zu einem gewichtigen Teil auf Musik im öffentlichen Raum, teilweise auf fehlende Veranstaltungs- und Auftrittsorte. *Mehr Musik* wird vielfach unmittelbar mit den Schnittstellen zu 'Lebendige Altstadt' und/oder 'Jugendkultur' genannt:

Orte, wo (junge) Musikerinnen und Musiker ihr Potential zeigen können...Fokus und die finanziellen Mittel nicht so stark auf Bildende Kunst (Überangebot), sondern auf Musik und andere Sparten richten! Es fehlt ein attraktiver Ort für Musikveranstaltungen. **Förderung von aktiver Live-Musik**...musikalische Darbietungen auf öffentlichen Plätzen...**Zuletzt gab es eine Musikveranstaltung im Kremser Stadtpark, als Ersatz für die Sperre des Platzes vor dem Steinertor, die extrem gut besucht war und die sehr gut angekommen ist. Hier sollte seitens der Stadt mehr geschehen.** Im Musik- und Theaterbereich sind wir seit der Kunstmeile sehr im Hintertreffen. Heimische KünstlerInnen finden hier kaum

Möglichkeiten. Im Sommer die **Donau-Ufer bespielen, mit Musik (live)** und Kleingastronomie. Junge **Musikszene fördern**....kleine Anregung zum Klangraum Stein: das Programm ist z.Z. sehr experimentell, und das ist ja teilweise auch gut so. Aber mit etwas mehr "mainstream" aber dennoch qualitativem "Indie Rock" könnte man ein breiteres Publikum ansprechen. **Lokale mit Live-Musik**...Lokale Musikszene...kleine Chöre...**Mangel an Spielstätten für alternative Musik**. Ein Krems Pub wäre auch gut...**Matineen im Musikpavillon**....Mehr Musikprogramme, auch in kleinem Rahmen, z.B. in der Bücherei...Mehr Musikveranstaltungen...Mehr Musikveranstaltungen, die die jüngere Generation ansprechen...**Mehr öffentliche Musikveranstaltungen z.B. im Stadtpark**. Mehr Open Air-Veranstaltungen, mehr Musikveranstaltungen, stärkere Nutzung bzw. Verbindung zu Freiflächen (z.B. Plätze in der Stadt, Donaulände). Musik mit Jazz könnte wieder stärker sein...**Musik und Tanz...Musik! Musik, Tanz**, Veranstaltungen in Stadt. **Anbindung der Musik-Schule und Vereine**. Nicht nur Kunstmeile. **Musikalische Open-Air-Veranstaltungen**....Musikalische Projekte fördern, bestehende Projekte mehr unterstützen! **Musikkulturelle Aktivitäten sollten stärker das Kremser Kulturleben prägen**. Musikkulturelle Infrastruktur sollte ausgebaut werden (Fehlen eines adäquaten Konzertsaals!); **vorhandene Infrastruktur (z.B. Minoritenkirche, Pavillon im Stadtpark, etc.) sollte besser ins Kremser Musik-Kulturleben integriert werden**. Musik im öffentlichen Raum besser etablieren...**Sommerkonzerte** aber nicht nur Schlagermusik, oder Sommernachtskonzert-Übertragungen im Freien z.B. am Areal vor dem Kesselhauskino...noch **diverse Musikveranstaltungen auf den Plätzen in der Altstadt**. Gleich welche Art von Musik, nur qualitativ gut. Wir haben nicht einmal eine ordentliche Veranstaltungshalle! Es kommt kein Musiker und keine Band nach Krems. **Es gibt keine Location**.

Einen gewichtigen Teil im Handlungsfeld 'Musik' nehmen *Veranstaltungen*, erneut im *öffentlichen Raum* als auch *Lokale* und *Locations* ein. Der Anspruch auf jugendrelevante und *alternative Musikangebote* wird stark artikuliert, auch mehr Unterstützung für *regionale Musiker und Musikerinnen*. Ebenso werden auch *Kapellen*, *Volksmusik* und *klassische Musik* in die Forderung nach *mehr Musik* einbezogen – etwa, wenn der Wunsch nach *mehr Angebot, wie es die Köchelgesellschaft oder das Festival Imago Dei bieten*, artikuliert wird. Mehrfach wird im Zusammenhang von Musik auch die (fehlende) *Veranstaltungshalle* angesprochen sowie eine *verbesserte Kommunikation* und das *Sichtbarmachen von Events und des regionalen Musik-Schaffens* gefordert ist. Auch eine *modernes Ticketing* und eine *Erleichterung des Ticketerwerbs* werden in mehreren Beiträgen angeregt.

#Kulturpolitische „Empfehlungen“: Abschließend werden noch ausgewählte Beiträge aufgegriffen, die sich mit der Umsetzung der - in den Beiträgen angestoßenen – Fahrtrichtung befassen und/oder als kritisch-konstruktive Aspekte für die Realisierung des KremserKulturPlans2030 einen Denkanstoß bieten.

Als eine **Grundstimmung und durch die rege, kritisch-konstruktive Beteiligung** - lässt sich in den Beiträgen ablesen, dass die Kremser und Kremserinnen die kulturelle Entwicklung 'ihrer' Stadt sehr genau beobachten, auch mitgestalten, vor allem aber sich mit dieser identifizieren möchten. So stellen zwei Teilnehmende sehr konkret die Frage(n): *Wie kann es gelingen, zumindest ein "Stolz auf"-Gefühl bei den Kremser*innen zu erreichen?* Und: *Wie kann man die regionale Bevölkerung mehr einbeziehen, so dass sie sich mit Krems als Kulturstadt identifiziert?* Der Verlust einer Jugendkultur und der Musikszene sowie die jahrelang eher als 'passiv' wahrgenommene Kulturpolitik artikulieren sich in dem Bedürfnis, dass sich *zukünftig wieder mehr in der Stadt tun soll* und *die Stadt/Kommunalpolitik selbst experimenteller und aktiver sein sollte*. **Ein positiver Trend** wird jedoch bereits (an)erkannt: *Ich habe zwar das Gefühl, dass eine Aufbruchstimmung herrscht und mit Doris Denk und Gregor Kremser engagierte Mitarbeiter versuchen, die Kunst & Kultur in Krems zu fördern, aber es ist noch sehr viel Arbeit zu erledigen*.

Die **Frage nach den Ressourcen** wird zukünftig eine wesentliche Rolle einnehmen, personell, aber auch in der Verteilung von Fördergeldern und der Neugestaltung strukturierter Förderrichtlinien: *Den Fokus und die finanziellen Mittel nicht so stark auf Bildende Kunst (Überangebot), sondern auf Musik und andere Sparten richten!* Auch *Kleinere Projekte fördern* und *Unterstützung bei der administrativen Umsetzung von Ideen* sind ebenfalls eine Maßnahme, die von einigen Beteiligten

formuliert werden. Für die Realisation und das Umsetzen von Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsfeldern ist dabei ein **kulturpolitischer, behördlicher und überparteilicher Gestaltungswille Voraussetzung** – und kann als eigenes ‚Handlungsfeld‘ definiert werden². Denn, wie es ein Beitrag formuliert: *Der alles entscheidende Faktor ist, ob das Magistrat bzw. die Politik mitspielt. Gerade im öffentlichen Raum werden ein Umdenken und eine aktive Haltung unabdingbar sein: In Krems gibt es viele kreative Ideen, die alle an der Administration/Bewilligung scheitern bzw. schon daran, dass keiner über die Möglichkeiten, was wie geht, Informationen findet. Der Öffentliche Raum sollte als Freiraum für Kreativität geöffnet werden. Derzeit ist jede mögliche Veranstaltung ein Gnadentakt der Administration.*

Denn *eine erfolgreiche und nachhaltige Kulturpolitik ist an langfristige Visionen der Stadtentwicklung gebunden. Zur Förderung des Kultur- und Kreativbereichs müssen kulturelle zusammen mit sozialen und wirtschaftlichen Aspekten verknüpft werden. Damit Visionen Realität werden können, ist wiederum **Mut und eine stringente konzeptionelle Ausrichtung** erforderlich, wie es etwa folgender Beitrag formuliert – und auch einen konkreten Vorschlag einbringt: Ein ganzheitliches Konzept für eine thematische Veranstaltungsreihe - jedes Jahr ein neues Thema - erstellen, welches ALLE öffentlichen Kunstaktivitäten mit einbezieht und die Innovationsfähigkeit und den MUT der Stadt nach außen zeigt.*

² Anm.: vor allem auch mit Blick auf die Interviews.

DANKE FÜR 386 IDEEN, VORSCHLÄGE, RÜCKMELDUNGEN UND KOMMENTARE!

Abendgestaltung der (im weitesten Sinne) Kids, um entsprechende, jugendkulturell relevante Lokalitäten/Räumlichkeiten erweitern// Abrundung des Angebotes im Bereich Theater und Musik, insb. Gesang, Straßenmusik// Abschaffung des Donaufestivals, es hat sich zu sehr von seinem Ursprung entfernt und ist nur noch für die auswärtige Kulturschickeria da. Dafür sind die Kosten zu hoch // Abseits des Kunst- und Kulturangebot der Kunstmeile Krems, die ich aber dem Land Niederösterreich und nicht der Stadt Krems zuordne, ist hier leider kaum ein Angebot gegeben Ich habe zwar das Gefühl, dass eine Aufbruchsstimmung herrscht und mit Doris Denk und Gregor Kremser engagierte Mitarbeiter versuchen, die Kunst & Kultur in Krems zu fördern, aber es ist noch sehr viel Arbeit zu erledigen// Abwechslungsreiche kleine Veranstaltungen für Einheimische// Aktive Förderprogramme für Kunstschaffende, Orte für innovative Kunstprojekte identifizieren// Aktive Unterstützung von Theatergruppen und Gastspiele von anderen Theatern, da ist in Krems derzeit wenig los. Dazu wäre die Schaffung eines kleinen "Theaterraums" (z.B. im Herzoghof) und Freilichtbühne (z.B. beim Pulverturm) sehr förderlich// Alles perfekt!// Alltagstaugliche Kunst und Kultur in Kooperation mit Institutionen (Handel, Bildungseinrichtungen, etc...) des Alltages// Als langfristiges Ziel wäre die Errichtung eines Kongress- und Veranstaltungszentrums für wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen anzustreben: "Center for Science & Culture Krems" - idealerweise auf dem Areal der Dachdeckerei Hintenberger oder am Nachbarareal (Casinos Austria)// Als Welterbe-Doppelstadt (als solche fast unbekannt) sollte Krems in Zukunft starke eigene Akzente setzen statt im Verband des Vereins der Wachauer Welterbe-Gemeinden bloß eine bescheidene (Mitläufer-) Rolle einzunehmen. Für das 25-jährige UNESCO-Jubiläum 2025 sollte sich Krems daher rechtzeitig für eigene, Krems-Stein-spezifische Aktivitäten vorbereiten// Alt und neu sind gemeinsame Geschichte// Alte Kulturgüter erhalten und mit Neuem kombinieren// Alte Kulturjuwelen, Plätze, Wege (Altstadt Krems & Stein) müssen mit Charme bleiben, welche dann auch von der Kultur genützt werden können// Altstadt kulturell beleben// Anbindung Kunstmeile-Schillerstrasse-Innenstadt-Bahnhof-Donau// Antizipation auch mit und für die Jugend wichtig, sind die Kunden und Botschafter der Zukunft// Über aktives Zugehen auf Schulen (Angebot für eher ältere Schüler-Oberstufe) und Entwicklung eines qualitativen Kulturprogrammes, das auch als komplementäres Angebot mit Shopping und Gastro konsumiert werden kann// Stärkere Nutzung des Stadtparks // Architektur: Städtebaulich - die Landesgalerie Niederösterreich ist leider vollkommen Innen (für die Kunst/Ausstellungen) sowie Aussen (städtebaulich) eine Katastrophe! Verdeckt die Kunsthalle total und die "Gestaltung" rund um die Landesgalerie (Kreisverkehre, Rückseite Karikaturmuseum) ist leider wie immer, alles wird nur auf die Einzelprojekte bezogen gedacht und es gibt kein "Masterplan" wie man diese "Gegend" gut überlegt "gestalten" kann // Ärmel aufkrepeln und anpacken// Auch die Stadt/Kommunalpolitik selbst sollte experimenteller und aktiver sein, da der Großteil der großartigen Angebote ja vom Land NÖ-kommen!// Aufarbeitung der historischen Vergangenheit von Krems, Aufarbeitung: Krems im Ersten, Krems im Zweiten Weltkrieg Jüdische Geschichte Krems// Aufwertung der Altstadt als Kulturstandort// Ausbau der Kulturmeile in Stein und die Oberflächengestaltung dort maximieren für Besucherinnen// Ausstellungen in Leerständen// Bei den Kremser Nicht-Besucher*innen herrscht vielleicht Unverständnis in Bezug auf die zeitgenössischen oder experimentelle Inhalte (z.B. Donaufestival). Wie kann es gelingen, zumindest ein "Stolz auf"-Gefühl bei den Kremser*innen zu erreichen?// Beiträge zur Förderung kleiner Geschäfte und Erhaltung der Bausubstanz in Krems-Stein// Bekannte Künstler nach Krems bringen// Beleben der Altstadt, Nutzung des Stadtparks (z.B. Musikveranstaltungen, Nachwuchsbands, Darbietungen von jungen Künstler*innen)// Belegung der Altstadt mit Betrieben aus Tourismus- und Gastronomiebereich, ev. Anfangsförderung derselben - kleine feine, qualitativ hochwertige Geschäfte mit regionalem Bezug// Belegung der Altstadt mit Betrieben vorwiegend aus Tourismus- und Gastronomiebereich, ev. Anfangsförderung derselben// Belegung der Kremser Altstadt durch Konzerte von jungen Künstlern// Belegung der Kremser Altstadt durch Konzerte// Bespielung öffentlicher Plätze (Krems hat viele davon in der Innenstadt)// Bessere Busverbindungen innerhalb und auch außerhalb von Krems (wenn es keine Zugverbindung gibt), um auch in das Kino, oder in die Wachau ohne Auto zu kommen// Bessere Vernetzung der bestehenden Angebote// Bevölkerung besser einbinden// Theaterangebote für die Wintermonate und nicht nur Kabarett// Bewusstsein für historische Bausubstanz und Umgang mit historischer Bausubstanz// Bewusst-Sein schaffen für Verdienste um das regionale Kulturleben und dessen Bedeutung auch für den Tourismus schaffen und entsprechend honorieren bzw. unterstützen und strukturell nachhaltig fördern // Stadteigene Immobilien für Kulturveranstaltungen nutzbar machen// Bibliotheken mehr in den Kulturplan integrieren// Bildung für die Bevölkerung, Kultur ist nicht nur Konsum, sondern kommt aus der Bevölkerung!// Bildungsstandort und Kulturstandort besser zusammenführen und vernetzen// Bildungsveranstaltungen zu unserem kulturellen Erbe! Die Geschichtslosigkeit und Traditionslosigkeit beseitigen! Krems wäre ein guter Boden dafür!// Chancen für junge oder nicht mehr ganz so junge Künstlerinnen und Künstler, um sichtbar auszustellen. Oder Orte, wo (junge) Musikerinnen und Musiker ihr Potential zeigen können// Dann sollte eine Kulturstadt wie Krems schon auch so etwas wie ein STADTTHEATER haben!// Das Knowhow der vorhandenen Bildungseinrichtungen stärker mit einbeziehen, nach dem Motto "das Gute ist so nah" :-)// Das Kulturangebot ist zu "brav", schafft Zugangsbarriere für junge Leute// Das sog. Donaufestival in seinen Anfängen war vielversprechend, dann ist es zu sehr ins Experimentelle abgeglitten// Das Thema Zeitgeschichte ist trotz Willensbekundungen aus dem Rathaus immer noch ein Randthema, Stichwort dieses unerträgliche Eibl-Denkmal im Stadtpark, es kann nicht sein, dass man in Krems hier institutionell nichts weiterbringt (Positivbeispiel Verein merkwürdig in Melk)// Dass die Kultur-Stadt Krems solche Leute wie die Frau Schweizer und den Hrn. Faltus rauswirft, ist - offen gesagt - ein Skandal!// Dem Medium Film mehr Aufmerksamkeit schenken (Retrospektiven, Dokumentationen, Arthouse)// Den eingeschlagenen Weg weiter beschreiten// Den Fokus und die finanziellen Mittel nicht so stark auf Bildende Kunst (Überangebot), sondern auf Musik und andere Sparten richten!// Der Kremser Jazzkeller ist das einzige Lokal abseits des Mainstreams, dieser muss gefördert werden, für eine der Stadt angemessene Jugendkultur// Der Slogan *Krems is so much more* geht gar nicht!// Kultur an der Donau – Street Performance: Treppelweg ist ein Ort, wo keine Beeinträchtigung, Konflikt etc. für Anrainer entsteht, hier Plätze definieren/gestalten/kennzeichnen, wo Künstler aller Genre (Musiker, Sänger, Akrobat, Magier,...) im öffentlichen Freiraum spontan performen können; hier sind viele Kremser und Gäste in der Freizeit unterwegs, würde diesen Naherholungsbereich aufwerten und gibt besonders jungen Talenten die Möglichkeit z.B. seine Geigenübungsstunde nicht im stillen Kämmerchen zu absolvieren (ich habe im Oktober den Vergleich zum Pier von San Francisco gebracht)// Künstlermarkt: für ALLE mit Rahmenprogramm, „nicht in der Kunsthalle, sondern vor der Kunsthalle“// Gemeinschaftsatelier: Werkstatt für junge Künstler, die sonst keine Räumlichkeiten haben; zum Vernetzen, zur Förderung sozialer Kontakte und

Gemeinschaftsprojekte. Viele junge Leute würden gerne was machen, können so ihre eigenen kleinen Projekte verfolgen, für bildende Kunst, aber auch für Tanz, Bühnenbild, Film, etc.; sollte außerdem wie beim Tag des offenen Ateliers des Landes NÖ für jedermann frei zugänglich sein// Kremser Kunstportal für junge Künstler: online// historischer Pavillon im Park als sprichwörtliche Plattform für lokale Musiker/Gruppen promoten z.B. vor Weihnachten. Stadtkapelle nutzt diesen tollen öffentlichen Raum bereits// Lichtshows im Park, an besonderen Plätzen...// Die Altstadt und deren Bespielung durch Cafes & Geschäfte & Kultur sollten im Fokus stehen// Die Bereiche Jugend-/Sub-/Indie-/Alternative-/Underground-/Gegen-/Club-Kultur sind in Krems - aufgrund eines Mangels an regulären, professionell ausgestatteten und ""anrainersicheren"" Spielstätten - unterrepräsentiert. Es fehlt konkret an Infrastruktur und Orten an denen Dinge an der Schnittstelle von Kunst/Kultur und Entertainment in einem informellen Rahmen stattfinden können// Regelmäßige (und entsprechend programmierte) Konzerte/Raves (bzw. generell ein lebendiges Nachtleben abseits des Mainstreams) wären eine Frischzellenkur für das Image der altherwürdigen Kulturstadt Krems und brächten ihr zusätzliche Anziehungskraft auf anspruchsvolleres Randspartenpublikum, Künstler und Kreative. Eine an "urbanerer" Lebensqualität orientierte und entsprechend gewachsene und vernetzte Szene würde langfristig auch einen guten Nährboden für die kulturelle Entwicklung der Stadt bilden// Die Innenstadt als lebendige Alltagsstadt für BewohnerInnen mit kulturellem Freizeitangebot// Die Innenstadt muss in das Konzept der Kulturarbeit besser eingegliedert werden// Die Leerstände in der Stadt aber auch in den KG[?] gehören bespielt!!!// Die neu erbaute Kunstmeile ist alles andere als Kultur meiner Meinung nach. Sie hat nichts mit Krems zu tun und ist nur für Touristen ausgelegt. Schätzen wir lieber das, was wir haben und zeigen es. Nicht neues Hinstellen und hoffen, dass es eh jeder mag. Ist nämlich nicht so// Die neue Landesgalerie besser nutzen// Die NÖKU-Betriebe sind einerseits Flaggschiff, werden aber auch von der freien Kremser Szene als die von den Fördergebern und Medien bevorzugten empfunden. Bei den Kremser Besucher*innen ist andererseits vielleicht auch eine Schwellenangst da: „Die machen eh nur Programm für die Wiener“// Die Stadt mit ihren öffentlichen Plätzen als Kultur- und Lebensraum nutzen - statt nur als Parkplatz aus den Veranstaltungsräumen hinaus zu den Menschen gehen// Die Stadt/Kommune als Veranstalter wird ausschließlich mit konsumorientierten, kommerziellen oder inhaltlich fragwürdigen Veranstaltungen in Verbindung gebracht. Anspruchsvollere Programme gehen ausschließlich von NÖKU-Betrieben aus und kümmern sich absolut nicht um regionale Verankerung und Bezugnahme auf die Stadtbevölkerung// Die wunderschöne Altstadt beleben, Begegnungszonen in Verbindung mit Kunst/Kultur, ganzheitliche klima-neutrale Ansätze, Autos weg, mehr Kultur-Flaniermeilen, Verbindung von Kultur & Kulinarik, niederschwellige gratis Angebote// Eigenes Jugendkulturzentrum// Ein ganzheitliches Konzept für eine thematische Veranstaltungsreihe (jedes Jahr ein neues Thema) erstellen, welches ALLE öffentlichen Kunstaktivitäten mit einbezieht und die Innovationsfähigkeit und den MUT der Stadt nach außen zeigt// Ein Großteil der Stadtbewohner sind zu wenig über das Kultur-Angebot informiert. Niederschwellige Informationsveranstaltungen wären dabei hilfreich// Ein neues Veranstaltungshaus! Die Österreichhallen sind leider nicht mehr zu nutzen// Ein parteiunabhängiger, stets aktualisierter Veranstaltungskalender im Netz// Ein Theater; weniger Lustbarkeitsabgabe// Einbeziehung aller Kremser Bildungseinrichtungen beginnend von Kindergarten// Einbeziehung oder Verlinkung zu den Kulturveranstaltungen in Wachau, Kampal und Grafenegg// Einbindung der kulturellen Aktivitäten der Kremser Partnerstädte fände ich wichtig! Kaum einer kennt diese, geschweige denn deren Background// Einbindung der Kunstmeile und des AIR in den Alltag// Einbindung und Sichtbarmachen renommierter Festivals in und um Krems (z.B. Grafenegg, Glatt & Verkehrt, Imago Dei, Donaufestival) in der Altstadt// Eine erfolgreiche und nachhaltige Kulturpolitik ist an langfristige Visionen der Stadtentwicklung gebunden. Zur Förderung des Kultur- und Kreativbereichs müssen kulturelle zusammen mit sozialen und wirtschaftlichen Aspekten verknüpft werden.

1. Beteiligung der Gesellschaft: Ein Garant für Erfolg und Nachhaltigkeit ist die aktive Einbindung von unterschiedlichsten Gruppen der Stadtgesellschaft mit neuen und nachhaltigen Formaten in der Planung und Umsetzung.
2. Management: Neben der Gesamtsteuerung und der künstlerischen Idee müssen die Finanz-, Marketing- und Kommunikationsstrategie sowie die Personal- und Umsetzungsstruktur dargelegt werden.
3. Umsetzungsfähigkeit: Hier gilt es die Ressourcen und Kapazitäten der Stadt zu aktivieren: Neben zeitgemäßen Verkehrsanbindungen (E-Busse, Stadtbahn!) und ausreichenden Hotelplätzen geht es um Gastfreundlichkeit ebenso wie um parteiübergreifende Unterstützung und die Unterstützung der lokalen, regionalen und nationalen Institutionen// Eine Freiluftbühne an der Donau errichten// Eine Veranstaltungshalle errichten// Einen stimmigen Ort, Platz und Raum für regelmäßige Treffen für Kultur und Kunstinteressierte zu schaffen. Dort werden die Personen motiviert, selbst Kunst in ihrem Interessenbereich zu schaffen und werden eingeladen an den diversen Kulturveranstaltungen der Stadt teilzunehmen// Einfache Zugänge für die "normale" Bevölkerung; Kunst und Kultur alltagsnahe und von Klein an fördern// Einladender Öffentlicher Raum// Einrichtung einer kollaborativen Plattform, die sowohl das Angebot sichtbarer macht sowie als Ideenplattform dient// Einrichtung von Creative Spaces (Ateliers, Proberäume,)// Elektronisches Ticketsystem- Nutzungsmöglichkeit stadteigener Immobilien// Endlich Eingangsbereich des Friedhof sanieren!!!! // Erhaltung des Stadtbildes, Auf- und Ausbau der Schutzzonen (westlich der Altstadt in Planung, sollte auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden) - keine Monster-Neubauprojekte mitten im denkmalgeschützten Altstadt-Bereich (Obere Landstraße - Sparkassagasse), die keinerlei Rücksicht auf die vorhandene Bausubstanz (schutzwürdig!!! Utz-Bauten!!) nehmen und an den Erfordernissen der Stadt völlig vorbeigehen// Es braucht mehr Angebote für Jugendliche bzw. Jugendkultur Krems entwickelt sich in Richtung einer Stadt für Personen um 35 - 40 oder älter mit hohem Einkommen. Wenn nicht gegengesteuert wird, setzt Landflucht ein// Es braucht mehr konsumfreie Öffentliche Plätze, die zum Verweilen einladen// Es bräuchte Räume, in denen sich Jugendliche in künstlerischer und musikalischer Weise erproben können. Räume zur Selbstverwaltung: ohne Sozialarbeiter// Es fehlt ein attraktiver Ort für darstellende Kunst aller Art, wie Theateraufführungen, Musikveranstaltungen etc.// Es fehlt zur Gänze ein qualitatives Angebot im Bereich Theater/ Tanz. Es fehlt Angebot (abseits der großen Tanker) für Kinder-Kultur - v.a. im Bereich Theater/ Tanz// Es gibt genug Kunst!!!!!!// Es gibt in Krems auch keinen Veranstaltungsraum, in dem man Live-Konzerte (abseits von Klassik) unkompliziert veranstalten könnte. Lustbarkeitsabgabe sollte dringend abgeschafft werden// Fast jede Stadt schafft es an der Donau aktiv zu werden. Nur Krems nicht. Eine konkrete Idee zum Abschluss: warum nicht das längste Street Food Festival an der Donau mit musikalischen Highlights// Fehlende zeitgemäße Veranstaltungshalle (Abwanderung nach Mautern in die Römerhalle)// Film-/Animationsfestival in Krems etablieren, Ausstellungsraum für Digitalkunst// Finanzielle Unterstützung und Förderung des Jazzkellers am Körnermarkt. Förderung selbstverwalteter und anarchistischer Strukturen, Wohn- und Kunstprojekte Aufbau von gegenkulturellen Lebensräumen// Förderung bildender Künstlerinnen// Förderung der Jugend und Clubkultur, Krems kann hier ganz groß werden// Förderung der Jugendkultur// Förderung der Kleinkunst// Förderung der Kreativkultur// Förderung kleiner, unbekannter Künstler/Gruppen// Förderung kommerzieller Galerien

und Aufbau von Sammlern (die später diese Sammlungen den Museen vermachen)// Förderung regionaler traditioneller Kunst- und Kulturschaffender// Förderung von aktiver Live-Musik (sobald es wieder möglich ist) und partizipative Kunst/Kultur (Podiumsdiskussionen auch für Jüngere oder Kunstausstellungen - Karikaturmuseum, Kunsthalle macht das super). Fokus darauf, Kunst an die Jugend zu bringen// Förderung von Live-Musik insbesondere von nicht vorrangig kommerziellen Genres// Förderung von Nischenkultur und Subkultur// Fotografie, Musik, Kunstvermittlung (Kinder, Jugendliche)// Freie Kultur - auch auf freien öffentlichen Plätzen// Frischere, lebendigere Bespielung der Landesgalerie// Für lokale Künstler den öffentlichen Raum ohne große Verordnungen öffnen. Das macht die Stadt lebendig und liebenswert// Fußgängerzone für Steiner Landstraße als so wichtige Altstadtzone. Aber unbedingt auch Wertschätzung qualitätsvoller moderner Architektur// Galerie Stadtpark sollte für regionale Kunst zur Verfügung sein. Die "Hohe Kunst" wird nicht gesehen, an diesem Platz könnte viel für Kunst und Tourismus entstehen// Gastaufführungen z.B. Theater// Gastaufführungen z.B. für Theater fehlen leider auch entsprechende Räumlichkeiten// Gemeinsames elektronisches Ticketsystem// Generell kommt mir die Kremser Kulturszene sehr heterogen vor, die Akteure alle abzuholen halte ich für noch schwieriger als die Bevölkerung einzubinden// Genügend Parkplätze bzw. öffentliche Verbindungen schaffen// Gerade in einer Schul- und Fachhochschulstadt sollte diesem Umstand Rechnung getragen werden// Geschichte, Ethnien// Gratis Angebote für Familien!// Große Veranstaltungen: Fläche zwischen Artothek und Gefängnis! (Super zum Absperren), Stadtpark, Fußballplatz, Österreichhallen gehören "endlich" hergerichtet! Österreichhallen gehören umfunktioniert auf ein modernes Veranstaltungszentrum: Lichtdurchflutet mit Blick zum Fußballplatz und Dachterrasse, damit Großveranstaltungen dort stattfinden können, gekoppelt mit einem Hotel für Kongresse (Brücke über die Straße zum Bad und zur Donau, Busparkplatz für ca. 20 Busse und Tiefgarage von 3 Ebenen. Hier haben Gäste nur 250 Meter in die ALTSTADT!! Gleich Abfahrt B3 (Musicals, Konzerte, internationales Folklore Festival alle 5 Jahre sportliche Wettbewerbe, aber auch Möglichkeit, dass ALLE KREMSENER VEREINE "preisgünstig" alle 5 Jahre dort eine Veranstaltung machen können!//Größere Verschränkung von Bildung und Kunst, Ästhetische Erziehung// Größeres und abwechslungsreicheres Angebot für Einheimische// Grünraum in der Stadt, Freiflächen d.h. nicht nur Parks und vorbestimmtes Verhalten sondern Plattform/Bühnengestaltung zur UNENTGELTLICHEN Nutzung (ev. mit vorherigen Projekteinreichungen)// Hintanhaltung des schädigenden Einflusses größerer Handelsketten auf das Geschäftsleben der Innenstadt// Historische Bauwerke erhalten und revitalisieren, Kulturveranstaltungen entlang der Donau// Historische Stadtführungen// <https://artivive.com/> als attraktives Zusatzangebot für die Häuser der Kremser Kunstmeile// Ich bin der Meinung, dass wir im Bereich der Kunstangebot schon sehr gut positioniert sind und hier nur mehr der Sprung in die unikat Digitalisierung gemacht werden muss/sollte. Somit kann man sich einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Städten mit Kunstangebot herausholen// Ich denke, dass wir im gesamten Raum Krems mit der reichhaltigen Tradition, Wein, Blasmusik, Kulinarik, Donau, sehr sehr viel Luft nach oben haben// Ich bin selbst Mitglied der Freunde der Kunstmeile und schätze das Angebot der Kremser Museen, was die bildende Kunst betrifft. Auch die Angebote in Sachen Musik (z.B. durch die Koechel-Gesellschaft) sind sehr gut. Was ich vermisse sind Theatergastspiele. Wichtig und auch in diesem Rahmen nicht zu vergessen: das Programmkino im Kesselhaus! Schade ist es um die Ausstellungen, die früher im Souterrain des Kesselhauses stattfanden// Ich denke, dass eine Theaterbühne in der Innenstadt positive Akzente setzen und Gäste in die Innenstadt bringen würde// Ich fände eine größere Anzahl an Festivals (Musik, Kunst, Essen etc.) angebracht// Ich fände es gut, wenn man Busverbindungen innerhalb von Krems ausbaut und auch von Krems Umgebung, zum Beispiel in die Wachau und auch in das Industriegebiet. Außerdem in der Altstadt von Krems mehr Angebote für Jugendliche oder Studenten (Aufenthaltsmöglichkeiten, Parks etc.)// Ich nehme gern Teil in der KREMSENERKULTURPLAN2030-FOREN, weil es gibt mehr als was ich hier schreiben kann// Ich persönlich bin ein sehr kulturinteressierter Mensch. Es gibt hier in Krems, man darf dies wirklich positiv erwähnen, ein sehr großes, vielfältiges Angebot an Kultur. Mir fällt jedoch auf, dass im Bereich Musik, speziell für Jugendliche, kaum etwas geboten wird Freiluftkonzerte wie z.B. Wolfgang Ambros oder Silbermond, werden von privater Seite initiiert// Für Fans der klassischen Musik ist das Angebot sehr vielfältig// Zuletzt gab es eine Musikveranstaltung im Kremser Stadtpark als Ersatz für die Sperre des Platzes vor dem Steinertor, die extrem gut besucht war und die sehr gut angekommen ist. Hier sollte seitens der Stadt mehr geschehen// Ideenwettbewerbe// Im Musik- und Theaterbereich sind wir seit der Kunstmeile sehr im Hintertreffen. Heimische KünstlerInnen finden hier kaum Möglichkeiten// Im Sommer die Donau-Ufer bespielen, mit Musik (live) und Kleingastronomie// In der Kommunikation zwischen Öffentlichkeit und Kultur/Kunst Mehr Präsenz zeigen und auf den Social-Media-Kanälen aktiver werden// In Krems fehlt ein Kulturzentrum// Innenstadtlebendigkeit (nicht nur mit Textilgeschäften) - hier könnte das Kartenbüro sein, kleinere musikalische und/oder kreative Veranstaltungen in der Fußgängerzone. Genügend Parkraum wie z.B. Tiefgarage in der Nähe der Fußgängerzone// Installation eines Ticket-Systems als Basis professionelle Organisations-Abwicklung kultureller Veranstaltungen// Integration der Kremserinnen und Kremser - Verbesserung der Zielgruppenkommunikation// Intensive Öffentlichkeitsarbeit// (Vernetzung) kultureller Angebote - mit Blickrichtung absolut notwendiger Information der einheimischen Bevölkerung sowie - vor allem in den Sommermonaten - der Touristen. Einbeziehung des Kreuzfahrtschiff-Tourismus (wenn in Zukunft überhaupt wieder irgendwie möglich?!)// Interdisziplinäre Projekte, im Moment befindet sich jeder Kunstbereich sehr für sich und es gibt kaum Austausch// Interdisziplinarität Kunst und Kultur prägen und gestalten das gesellschaftliche Leben ihrer Zeit. In Krems gibt es eine starke Tradition künstlerischer Zeitgenossenschaft vom Hochmittelalter über die klassische Moderne bis zum Klangraum Krems. Heute verbindet sich in Krems internationale Spitzenforschung mit Kultureinrichtungen von Weltrang, verbinden sich zeitgenössische Impulse mit der Sammlung und Bewahrung historischer Reichtümer. Als kulturelles Zentrum kann und soll Krems einen wichtigen Impuls geben, Zeitgenossenschaft der Kunst weiter zu stärken// Internationale Vorbilder für "zeitgemäße Kleinstädte", welche Kunst und Kultur mit Zukunftsthemen verknüpfen, existieren!// Jetzt kommt es zu spießig rüber// Jugendkultur ist quasi nicht vorhanden. Somit fehlt die Nachwuchsarbeit an Kulturinteressierten sehr - früher gab es ein breiteres Angebot an Jugendkultur (Jazzkeller, Avalon, Szene Bunte Wähne, Donaufestival)// Jugendkultur und Aufbau von Szenen// Jugendkultur und Schaffung von kreativen Räumen ohne Konsumzwang. Wieso gibt es keine Jugendinformationsstelle?// Jugendkultur// Jugendkulturelles Angebot erweitern, und vor allem sichtbar(er) machen// Jugend-Kulturförderung weiter gedacht (Szenen-orientiert, Lebenswelt-orientiert)// Jugendkulturzentrum mit Bar und Bühne ordentlich subventioniert!// Jugendliche in Kreativprozesse einbinden// Junge Musikszene fördern// Jungen Menschen sollte mehr Raum zur Entfaltung ihrer Kreativität geboten werden. Das könnte in Form von Musikprobe-Räumen oder Workshops (bildende Kunst, darstellende Kunst) ermöglicht werden Darüber hinaus müsste man Einrichtungen wie den "Jazzkeller" besser unterstützen und sichtbar machen// Justizanstalt als Kunstuni// Kein Kernthema - aber eine kleine Anregung zum Klangraum Stein: das Programm ist z.Z. sehr experimentell, und das ist ja teilweise auch

gut so Aber mit etwas mehr "mainstream" aber dennoch qualitativem "Indie Rock" könnte man ein breiteres Publikum ansprechen. Ich würde eine Kooperation mit z.B. der Australischen und New Zealand versuchen, welche immer wieder Musikbands in Europa zu Gast haben, und zusätzlich Veranstaltungsorte suchen können// Kinder mehr berücksichtigen sowohl (in der) Musik als auch (bei) Kulturveranstaltungen// Klarerer Fokus in Richtung hoher Qualität des kulturellen Angebots in Verbindung mit zukunftsrelevanten Themen (z.B. Nachhaltigkeit und Klimawandel) und entsprechende Positionierung// Klassische Konzerte lokaler Vereine - mehr Veranstaltungen in Krems (nicht in Grafenwörth!)// Kleine unbekanntere Plätze und Gassen in der Innenstadt regelmäßig bespielen// Kleine Veranstaltungen (Kleinkünstler - vom Musiker, Literaten bis hin zum Maler und Schauspieler)// Klimaschutz, lokale Initiativen, Bürgerbeteiligung// Könnte öffentliche Plätze besser nutzen für Bühnen: siehe Kufstein Unlimited [Anmerkung: <https://www.kufsteinunlimited.at/de/kufstein-unlimited.html>] und bei solchen Events mehr mit Studios zusammenarbeiten// Kreative Workshops für Jugendliche// Krems als Universitätsstadt verstehen, Studenten mit einbeziehen// Krems braucht eine Veranstaltungshalle! Aktuell eine Schande!// Krems sollte bunter werden// Kremser Geschichte// Kultur & Mobilität oder Kunst & Mobilität, z.B. Bahn und/oder Rad einbauen// Kultur als gemeinschaftsbildende Maßnahme - Künstlerinnen für Künstlerinnen// Kultur für Kinder und Jugendliche: Workshops Feriengestaltung - Kultur kennenlernen// Kultur ist nicht nur bildende Kunst. Mehr Unterschied wäre gut. Vielfalt in Altersangeboten, sodass Kinder bis Senioren (vielleicht doch mit gemischten Altersgruppen) alle mitmachen dürfen. Mehr Co-Kreation für Integration und Transparenz. Zukunftsdenken im Kulturellen Erbe. Was heute gemacht wird, ist das Kulturelle Erbe von Morgen// Kultur und Bildung verbinden// Kultur und Ethik// Kultur und Kunststandort - Veranstaltungen an der Donau// Kultur zum Mitmachen und nicht nur rezeptiv// Kulturangebote breitenwirksamer entwickeln und anbieten, Noch-Nicht-Kulturinteressierte aktivieren// Kulturelle Belegung des Stadtparks, Kulturveranstaltungen an der Donau vgl. Tulln// Kulturelle und demokratische Mitbestimmung auch von Jugendlichen, fixe Plätze für Jugendliche in wichtigen Gremien+Stimmrecht+Budget// Kulturförderung von Randgruppen (Menschen mit Migrationshintergrund, wirtschaftliche und sozial Benachteiligte)// Kulturprogramm, das auch für den Durchschnittsmenschen verständlich ist// Kulturstätte als Ort kreativer Schnittstellen// Kulturvermittlung auf "niederschwellige Art" (leichter Zugang)// Kulturvermittlung bei Kindern und Jugendlichen// Kunst als Zukunft von Gesellschaft// Kunst im öffentlichen Raum, in Schulen, an Arbeitsplätzen// Kunst im Sozialen Raum und Partizipation von Bevölkerungsgruppen, welche die konsumorientierten Angebote nicht nutzen (können). Dezentrale Angebote, z.B. Malort in Lerchenfeld// Kunst nach Hause bringen: Miniaturangebote: Konzerte zu Hause, Ausstellungen in kleinen leerstehenden Geschäften// Kunst und Kultur als identitätsstiftend verstehen// Kunst und Kultur für Kinder und speziell für Jugendliche// Kunst und Kultur zum "Angreifen" und "Nutzen" im öffentlichen Bereich fördern// Kunst- und Kultureinrichtungen sollten niederschwelliger und kostengünstiger zur Verfügung gestellt werden// Kunstlehrpfad mit Einbindung der Donau. Das Wasser zu einem zentralen Vermarktungsmerkmal machen// Künstlerische Fotografie// Kunstmeile (vom Land) als Partner und nicht als "Ressort"- und keiner weiß voneinander Regelmäßiger Kulturstammtisch in inneren Kreis zum Austausch - wenn das nicht eh schon gibt// Kunstparkbänke// Lasst den Menschen von der Stadt ihre Kultur leben// Lebendige Auftritts- und Ausstellungsmöglichkeiten schaffen// Lebendigeres und abwechslungsreicheres Programmangebot und weg vom Snobismus der "Kulturmeile". Kultur ist mehr als ein paar Museumsbauten. Die lebendige Livekultur fehlt enorm// Leerstand nutzen - jungen KünstlerInnen Raum geben// Leerstände sollten unbürokratisch genutzt werden können// Leerstehende Flächen in der Innenstadt bespielen// Neue Orte von Krems mit Einbezug der Bevölkerung der Stadtteile aktivieren// Lokale in der Innenstadt für Erwachsene Menschen Mitte 40// Lokale Künstler fördern anstatt sinnlos Darbietungen unterbinden (Ulrich!)// Lokale mit Live-Musik// Lokale Musikszene// Man könnte ruhig mehr "stolz" sein auf regionale Kunst: Tracht (Volkstanz), Brauchtum, Musik (von Johann Georg Zechner - Ernst Schandl - Federspiel, Günther Fiala und mehr), kleine Chöre, Theater Gruppen!// Man muss unterscheiden zwischen kleinen kulturellen Veranstaltungen und großen Events, Veranstaltungen! BEIDES hat seine Berechtigung!// Mangel an Spielstätten für alternative Musik. Ein Krems Pub wäre auch gut (Bühne, gutes Essen, Pubquiz)// Markenkern der 'Kultur in Krems' herausarbeiten, wichtig für die Touristiker in der Vermarktung und auch für das Selbstbild// Matineen im Musikpavillon// Mehr "nützliche" Geschäfte (z.B. Kleidung, regionale Händler diverser Produkte)// Mehr Angebot für und von Jugendlichen, nicht nur Arriviertes zeigen, Festivals sind nur für die Alten und Reichen da Eintritte sehr teuer// Mehr Angebot wie es die Köchlgesellschaft oder das Festival Imago Dei bieten// Mehr Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene// Mehr Angebote in Krems OST!// Mehr Basis-, weniger Prestigekultur!// Mehr geförderte Ateliers in Krems// Mehr Geld für freie Kunst// Mehr Geld für kleine Projekte// Mehr klassische Konzerte// Mehr Kommunikation, vor allem auch auf Social Media um breiteres Publikum zu erreichen, da wenn man sich nicht von sich aus informiert kaum Infos zu einem gelangen// Mehr Konzerte, auch von bekannten Bands// Mehr Kunst abseits der etablierten Zonen (Kunstmeile)// Mehr Kunst im öffentlichen Raum, Fußgängerzone einbinden// Mehr Kunstaussstellungen, Konzerte in der Innenstadt. Den Stadtpark auch für andere Events als das Parkfest im Sommer nutzen Regionale und faire Produkte unterstützen// Mehr Ludwig Ritter von Köchel, sehr wichtiger Bürger, mehr Mozart sowieso und nicht auf den Kremser Schmid vergessen!// Mehr moderne Aktionen und Geschäfte in der Altstadt und ich hätte gerne einen Ort, wo ich mit Freunden chillen kann// Mehr Musikprogramme, auch in kleinem Rahmen, z.B. in der Bücherei// Mehr Musikveranstaltungen// Mehr Musikveranstaltungen, die die jüngere Generation mehr ansprechen// Mehr Mut bei Veränderungen - z.B. viele Geschäfte verlassen die Kremser Fußgängerzone, da könnten alternative Handwerksbetriebe, kreative Start-ups oder Ähnliches nachziehen, Vorbild Passau, da ist die ganze Innenstadt eine Darbietung unterschiedlicher Künstler, alle in einem eigenen Geschäft, quasi ein Labor, wo man auch beim Arbeiten zusehen kann// Mehr öffentliche Musikveranstaltungen z.B. im Stadtpark// Mehr öffentlichkeitswirksame Bewerbung des Angebots// Mehr Open Air-Veranstaltungen, mehr Musikveranstaltungen, stärkere Nutzung bzw. Verbindung zu Freiflächen (z.B. Plätze in der Stadt, Donaulände)// Mehr Raum für Jugendkultur// Mehr Raum für Kleinkinder Eltern-Kind Cafe, Restaurant// Mehr und bessere Fahrradwege, mehr Fahrräder, die man ausborgen kann, ähnlich wie das Citybike in Wien (mehr Standorte). Bessere Intervalle für den Kremser Stadtbuss, Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Hinblick darauf, dass Touristen auch innerhalb Krems und Stein reisen können// Mehr Veranstaltungen in der Innenstadt, mehr Musik, Unterstützung für Kulturvereine// Mehr Vielfalt an kulturellen und künstlerischen Angeboten neben der teuren (Bildungs-)Hochkultur, weniger Mainstream// Menschen sollten angeregt werden, sich künstlerisch zu betätigen// Mir fehlt ein wenig seitens der Stadt Krems die Werbung für Veranstaltungen z.B. des ULNOE, der Artothek usw. viele Kremser wissen nie! wann ein spannendes Ereignis dort stattgefunden hat. Die NÖN als einziges "Portal" für Events in Krems ist doch sehr schlicht und düftig// Mir persönlich fehlt nahezu vollkommen die darstellende Kunst in Krems. Das Kunst- und Kulturleben besteht - für mich - nahezu ausschließlich aus der bildenden

Kunst und der Musikszene (was natürlich gut ist, aber die darstellende Kunst kommt viel zu kurz)// Modernes Jugendkulturzentrum wäre notwendig für Jugendliche, mit Jugendlichen entwickeln für Musik, Kunst, Diskussion, Lesungen// Modernisierung und Erleichterung des Ticketerwerbes, zentral für alle Veranstalter// Möglichkeiten schaffen, dass Kremser Künstlerinnen und Künstler in der Stadt sichtbar und bekannter werden// Musik mit Jazz könnte wieder stärker sein und wäre auch für die touristische Ansprache gut, da qualitative Zielgruppe// Musik und Tanz// Musik! // Musik, Tanz, Veranstaltungen in Stadt Anbindung der Musik-Schule und Vereine. Nicht nur Kunstmeile// Tradition// Musikalisch// Musikalische Open-Air-Veranstaltungen// Musikalische Projekte fördern, bestehende Projekte weiter und mehr unterstützen!// Musikfestivals für Junge und Ältere// Musikkulturelle Aktivitäten sollten stärker das Kremser Kulturleben prägen. Musikkulturelle Infrastruktur sollte ausgebaut werden (Fehlen eines adäquaten Konzertsaals!); vorhandene Infrastruktur (z.B. Minoritenkirche, Pavillon im Stadtpark, etc) sollte besser ins Kremser Musik-Kulturleben integriert werden// Musik im öffentlichen Raum besser etablieren (z.B. Nutzung der Landesgalerie für musikkulturelle Aktivitäten)// Musikveranstaltungsorte für Alternative-Music & Jugendkultur wieder verstärkt fördern// Einbindung von Film- und Animationskunst in die Kremser Kulturszene, zeitgenössische (Digital)kunst// Nachhaltigkeit > Klimawandel// Natur & Kunst, zum Beispiel: *intern KUNST IM PARK im Sommer über ein Monat mit jungen Künstlern; *Skulpturengarten; *klassische Komposition, z.B. Klavier im Pavillon im Park jeden Sonntagvormittag, als Picknick im Grünen; *Kleine Stadtbusse (9er Busse) in Knallfarben für Hop in/out (eventuell mit künstlerischer Bemalung) als Markenzeichen für das neue, zukunftsorientierte, verkehrsberuhigte Krems!// Neue kulturelle Orte schaffen, die es in NÖ noch nicht gibt, z.B. Museum für Volkskunstobjekte (nicht Tageskultur, sondern Kunstobjekte, Bilder Skulpturen) und Stammeskunst// Nicht alles einem Nützlichkeitsdenken unterwerfen// Nicht nur auf zeitgenössische Kultur setzen, sondern auch die "breite Masse" kulturell versorgen// Niederschwellig zugängliche Kunstevents in der Altstadt und Unterstützung bei der administrativen Umsetzung von Ideen. In Krems gibt es viele kreative Ideen, die alle an der Administration/Bewilligung scheitern bzw. schon daran, dass keiner über die Möglichkeiten, was wie geht, Informationen findet. Der Öffentliche Raum sollte als Freiraum für Kreativität geöffnet werden. Derzeit ist jede mögliche Veranstaltung ein Gnadentakt der Administration// Niederschwellige Partizipationsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit// Niederschwellige, partizipative Kunst- und Kulturangebote im öffentlichen Raum// Noch eine Idee: z.B. KULTI, das Magazin/kleine Heft für KUNST & Kultur: Es muss extra aufliegen, ähnlich wie das Kino im Kesselhaus Programm und auch so verteilt werden// Noch mehr an einem gemeinsamen Strang ziehen. Es gibt mehrere Kultur-Szenen, wo die eine von der anderen nichts weiß. Die Kulturplattform ist eine tolle Initiative, diese Kommunikation fördern// Nutzung vorhandener, nicht ausgelasteter stadteigener Gebäude (Dominikanerkirche, Minoritenkirche)// Oder ein Sportzentrum in der Au - aber am Südufer, mit einer Rollfähre zum Übersetzen, Parcours für vielerlei Aktivitäten//Oder eine Autopräsentation aller Autohäuser auf der Ringstraße Jedes Autohaus, soll einmal im Jahr auf der schönen neuen Ringstraße die Autos präsentieren. Ebenfalls vielleicht mit Highlights unterstützt Formel 1 Auto oder Motor GP und vieles mehr// Öffentlichen Veranstaltungsplatz schaffen (Südtirolerplatz), Kremser Halle konsolidiert nutzen// Öffentlicher Verkehr ist sicher ein Thema - nicht nur nach Wien, sondern auch innerhalb von Krems und aus der Region (Anfahrt für Schulen aus kleineren Gemeinden fördern)// Open-Air Veranstaltungen// Ort für uns Jugendliche!// Parkkonzerte in den warmen Jahreszeiten durch regionale Musikkapellen, ev. auch aus dem benachbarten Ausland// Parks mehr nutzen und einbeziehen...// Partizipative Projekte für Kinder, aber auch für Erwachsene// Pfarrplatz von Krems: Dieser Platz sollte - wieder "frei" werden für Aktivitäten (Beamte, Angestellte könnten dann in der TIEFGARAGE unter den Österreich Hallen kostengünstig parken)// Pflege und Erhaltung des historischen Stadtkerns, der historischen Bausubstanz und Förderung des vielfältigen innerstädtischen Geschäftslebens// Plätze (Dreifaltigkeitsplatz, Hoher Markt, Simandl Brunnen,), Stadtpark/Pavillon, Sängerkhof, Herzoghof, Ursula Kapelle, Dominikaner "Garten" – müssen wieder geöffnet werden um dort "Kleinkunst" zu veranstalten// Pop-Up Galleries ev. in Leerständen, kurze interimistische Leitung durch ortsansässige bzw. Künstler/innen aus der Kremser Gegend, z.B. für ein halbes Jahr// Positionierung von diversen Kulturveranstaltungen nebst der NÖKU, kleine feine Festivals in der Stadt, Nutzung der vielen kleinen Plätze in Krems und Stein// Proberäume für Künstler// Programme für Kinder und Jugendliche außerhalb der Museen// Projektförderung für kleine überschaubare kulturelle Veranstaltungen: z.B. Lesung mit Musik. Bilderausstellung an besonderen Orten durchaus auch an privaten oder auch öffentlichen. Kein großer bürokratischer Aufwand zur Einreichung, Hilfestellung bei der Bewerbung der Veranstaltungen// Punkto Kulturangebot/Kunstmeile bespielt man ein gehobenes Klientel, das Lerchenfelder Milieu holt man damit nicht ab// Qualitätssteigerung der Veranstaltungen der Kunsthalle// Rätselrallys für Jung und Alt in Altstadt Krems/Stein und auch Umgebung, auch digital, wie Geo-Caching// Raum für Theater, anspruchsvolle Gastspiele// Raum für Theaterproduktionen// Regionalen Künstlern, z.B. Daniel Domaik oder Erich Giese, diesen sollte mehr RAUM gegeben werden// Revitalisierung der vom Verfall bedrohten Bausubstanz// Sanfte Nutzung des Stadtparks// Schaffung eines kulturellen Zentrums als Schnittstelle bzw. Präsentationsplattform unterschiedlicher Kunstsparten (Bildende Kunst, Theater, Musik, etc.) und Generationen-übergreifend (Jugendkultur, Volkskultur, 'klassische' Musik,)// Schwergewicht auf nicht zeitgenössischer Kunst (?) und Kultur (?) – d.h. mehr wirkliche KuK, besonders bei Festivals// Sehr schön zu sehen, was es schon alles gibt. Dennoch: Nachdem jetzt die Lighthouse-Projekte wie Kunsthalle und Landesgalerie realisiert sind, würde ich meinen, dass ein neuer Fokus auf regionale Initiativen gesetzt werden sollte. Insb. würde ich mir mehr Angebote in Krems Ost wünschen (speziell jetzt, wo es z.B. das Winterhighlight, das Barbara-Konzert, scheinbar nicht mehr geben soll)// Sichtbar machen und Bündeln der Angebote// Sitzgelegenheiten in der Landstraße, Wasserspielplatz im Stadtpark, Bouleplatz// Sogar moderne Konzerte sind im Kesselhaus nicht gut besucht und keine Stimmung weil 1. das Marketing versagt und 2. keine Atmosphäre geschaffen wird// Sommerkino in der Altstadt// Sommer-Konzerte aber nicht nur Schlagmusik. Neujahrskonzert-Übertragungen z.B. im Kesselhauskino oder Sommernachtskonzert-Übertragungen im Freien z.B. am Areal vor dem Kesselhauskino// Stadtgärten neu aufstellen// Stadtmuseum "aufräumen" und Dauerausstellung gründlich überarbeiten// Stadttheater// Stärkere (bzw. überhaupt) Vernetzung zwischen einheimischen Kulturschaffenden, "Kulturbeamten" sowie (kultur)politisch Verantwortlichen// Stärkere Einbindung der Jugend und anderer Kulturkreise// Stärkere Einbindung der Kremser Kreativwirtschaft, (junge) Kremser Künstler regelmäßig vorstellen (Social Media?)// Termine sollten koordiniert werden von Lesungen, Vernissagen, Konzerten,...// Theater, Ballsaal// Theater, Konzertsaal// Theater, Musik, Kunst und Literatur passen zu einer Universitätsstadt und Kulturszene!// Theateraufführungen in der Stadt; Winterangebot - und nicht nur Kabarett// Theatersaal// Touristische Vermarktung stärken// Treppelweg speziell im Kremser Hafengebiet// Überdenken der inhaltlichen Ausrichtung - z B museumkrems (Kosten/Nutzen). Vorhandene Strukturen hinterfragen und politische Entscheidungsträger in die Pflicht nehmen// Umfassender, nicht von Parteiinteressen bestimmten Veranstaltungskalender, als Internetplattform verfügbar, mit einheitlichem online-Ticketing// Umgang

mit historischer Bausubstanz und Geschichte// Umgang und Nutzung historisch wertvollen Plätze im Altstadtgebiet, wie Hoher Markt, Körner Markt, Hafner Platz, etc., wo überall zunächst eine Verkehrsberuhigung wichtig wäre// Ursula Kapelle, Herzoghof, Hafnerplatz, Pfarrplatz, (Das ist ja kein historischer Parkplatz :-)// Venus von Willendorf, zumindest temporär// Veranstaltungshalle für Krems// Verbesserung der Kommunikation von Veranstaltungen und Angeboten// Verbesserungsvorschläge gibt es nur bedingt. Ich finde, dass wir in Krems das Stadtmarketing derzeit mit dem neuen Geschäftsführer TOP besetzt haben. Diesem muss man jetzt die Chance und auch die RESSOURCEN geben um Schritt für Schritt Konzepte um zu setzen. Dieser muss dann schauen, dass er die vollste Unterstützung von allen betreffenden Wirtschaftstreibenden hat, die er für das entsprechende Projekt benötigt. Und der alles entscheidende Faktor ist, ob das Magistrat bzw. die Politik mitspielt// Verbindung Kunstmeile - Uni/FH - in Aktionen in Kremser und Steiner Altstadt// Verbindung Kunstmeile Stein-Krems// Verknüpfung Kulturelles Erbe und Moderne Kunst// Verknüpfung Regionale Identität und Kulturschaffen// Vermehrt kleine, feine, qualitativ hochwertige Geschäfte mit regionalem Bezug in der FuZo// Vermehrt Musik und Kulturveranstaltungen an geeigneten Plätzen – z.B. Stadtpark, öffentlichen Plätzen// Vermittlung an Orten, wo Menschen leben, die "sonst nicht Kultur konsumieren würden//Vernetzung aller Player// Vernetzung Kunstmeile/Uni/FH/Schulen und Kindergarten// Vernetzung Tourismus-, Wegleit- und Verkehrsleitsystem// Vernetzung und Sichtbarmachung der vorhandenen Einrichtungen// Vernetzung von Kultur, Wirtschaft und Fremdenverkehr// Verstärkte Nutzung und Adaptierung vorhandener attraktiver Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen (Dominikanerkirche, diverse Speicher im Gemeindegebiet Krems)// Viel mehr Angebote für Kinder ab 5 Jahren!!!!// Viele junge Menschen schätzen Ausgehmöglichkeiten abseits des Mainstreams// Vielfältige, offene, sichtbare kulturelle Aktivitäten Stadtraum und naturnahe Räume in ästhetischer Weise erfahrbar machen// Erleichterter Zugang zu Kunst und Kultur// Vielfältiges kulturelles Angebot für Kinder abseits der Museen: Workshops für Theater, Musik, Tanz...// Vorrang für Nutzung und Ausbau vorhandener Parkmöglichkeiten vor Bau neuer Tiefgaragen (Bsp. Parkdeck Kasernstraße)// Was historische Bausubstanz angeht, reden zu viele mit, u.a. Icomos, Gestaltungsbeirat usw. Man kann aber nicht die ganze Stadt unter die Käseglocke stellen und nichts Neues mehr zulassen//Weg mit dem Eibldenkmal! //Weg vom Gigantismus, weg von der Gentrifizierung, keine größenwahnsinnigen Bauten wie die Landesgalerie// Wenn die oben abgefragten Bereiche (kultur)politisch behandelt und "abgearbeitet" werden, ist ohnehin Jahrzehnte zu tun :-)// Wertet bitte das Kulturamt auf und dotiert es entsprechend, weniger Amt - mehr Service!// Wichtig für den Erfolg ist, dass alle Kremser Gastronomen mit einbezogen werden// Wichtig wäre neben Kunst auch die Weinwirtschaft nicht ganz aus den Augen zu lassen, da dies m.E. ebenfalls ein sehr wichtiger Punkt für Krems ist! Früher war Krems einmal die Weinhauptstadt. Leider ist das in Vergessenheit geraten, was sehr schade ist// Wie kann man die regionale Bevölkerung mehr einbeziehen, so dass sie sich mit Krems als Kulturstadt identifiziert?// Wie oben angeführt, würde ich mir wünschen, dass es mehr Musikveranstaltungen für junge oder junggebliebene Bürger geben sollte. Der Stadtpark, ein Stadion oder ein entsprechender Saal, könnten dafür genutzt werden. Rund 20000 Studenten und Schüler würden es sicher begrüßen. Schön, aber sicher schwieriger, wären auch noch diverse Musikveranstaltungen auf den Plätzen in der Altstadt. Gleich welche Art von Musik, nur qualitativ gut// Wieder Konzerte nach Krems holen (früher spielten die Tonkünstler regelmäßig in Krems)// Wir benötigen als Stadt dringend mehr Clubkultur und eine Einbindung der Jugend// Wir haben nicht einmal eine ordentliche Veranstaltungshalle! Und es kommt kein Musiker und keine Band nach Krems Es gibt keine Location// Zeitgemäße Veranstaltungshallen!// Zeitgeschichte institutionalisieren siehe Melk aber bitte ohne pens. HTL-Lehrer// Zielgruppe derzeit eher ältere/alternative Leute, wenig für Junge Hippe, so könnte man das verstaubte Kulturimage wegbringen// Zu starke Dominanz der Kunstmeile, die vielfältige andere Angebote untergehen lässt und die nicht die gleichen Marketing-Budgets eines NÖKU-Betriebs haben// Zurückholen des kulturellen Erbes, wo es weggegeben wurde, z.B.. Fanni, als eine der bedeutendsten Skulpturen der Welt!!!!